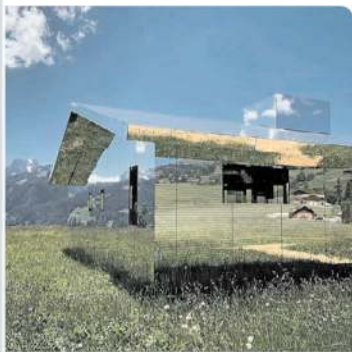


Trip-Tipps



Bilderbuchidylle am Lauenensee

Im bemerkenswert ursprünglich gebliebenen Bergtal von Lauenen spaziert man geradewegs in ein Wirklichkeit gewordenes Kalenderbild hinein. In diese Landschaftsidylle mit Bergpanorama, Wasserfall und Moorwiesen fügt sich der Lauenensee, auf Berndeutsch «Louenese», der eine Wegstunde vom Dorf Lauenen entfernt liegt und in weiteren 40 Minuten umwandert werden kann. Das Restaurant Lauenensee vermietet Ruderboote.



Kunstvoller Panoramaweg

Auf dem spektakulären Panoramaweg zwischen den Dörfern Saanenmöser und Gstaad steht noch bis 2021 das Spiegelhaus. Die Kunstinstallation «Mirage» des kalifornischen Künstlers Doug Aitken ist innen und aussen vom Dach bis zum Boden verspiegelt und reflektiert die umgebende idyllische Landschaft. Faszinierend und fotogen. BEL

Hoteltipp: Romantik-Hotel Hornberg

Nur einen Katzensprung vom Bahnhof Saanenmöser entfernt liegt mitten in einem grosszügig angelegten Garten, umgeben von idyllischen Wiesen, Wäldern und Bergen, das familiengeführte 4-Stern-Romantik-Hotel Hornberg. Wer hier mit dem weiten Blick über die uralte Schönheit der Berner Oberländer Landschaft entspannt, möchte immer wieder zurückkommen.



Das Romantik-Hotel Hornberg in Saanenmöser, eingebettet in eine Traumlandschaft.

Bild: Hannes Niederkofler, HQ-3965

www.hotel-hornberg.ch



Das Saanenland sehen, staunen und entspannen.

Bilder: PD

Im Einklang mit der Natur des Saanenlands

Gstaad Der Himmel so weit, die Gipfel so hoch. Im Sommer gibt es aber noch einen Grund mehr, in das exklusive Bergdorf zu reisen: das Gstaad Menuhin Festival. Von Isabella Seemann

Kunstsinn und Geschmack attestiert man den Bewohnern des Saanenlandes seit je. Das zeigt sich an den prachtvoll geschnitzten und bemalten Fassaden ihrer alten Bauernhäuser und an ihren traditionsreichen Scherenschnitten, die auf äusserst filigrane Weise das alltägliche Leben der Bauern mit ihren Tieren darstellen. Dass das Saanenland bei Musikfreunden so bekannt wurde, ist jedoch vor allem Lord Yehudi Menuhin, dem legendären Geiger und Philanthrop sowie Ehrenbürger von Saanen, zu verdanken, der das 1956 ins Leben gerufene Gstaad Menuhin Festival nachhaltig prägte. Noch bis zum 6. September werden Dutzende klassische Konzerte in den kunsthistorisch bedeutenden Kirchen der Region und dem Festivalzelt unter Mitwirkung renom-

mierter Künstler aus aller Welt aufgeführt.

Fraglos, auch die märchenhaft schöne Landschaft des Saanenlandes mit den sattgrünen Wiesen, lieblichen Tälern und eindrucksvoll vergletscherten Dreitausendern unter dem sattblauen, weiten Himmel lässt die Festivalbesucher in höchsten Tönen schwärmen. Den klingendsten Ortsnamen in der Region hat gewiss Gstaad, das im Winter Tummelplatz internationaler Prominenz ist. Zum Strassenbild des exklusiven Bergdorfs gehört der frisch polierte Rolls-Royce indes ebenso wie der Bauer mit Zipfelmütze, Gummistiefeln und Pfeiflein, der seine Simmentaler Kühe auf die Weide treibt. Die Destination mit den zehn Dörfern konnte sich ihren heimeligen Charme bewahren dank des

strengen Baureglements, das überall im Saanenland gilt: Wer sich hier niederlässt, muss im typischen Saaner Chaletstil bauen. Noch 200 Landwirtschaftsbetriebe sorgen für alpine Bodenständigkeit und liefern die Milch-, Fleisch- und Frischprodukte, die man sich an den Hotelbuffets und in den Restaurants mit insgesamt rund 230 «Gault Millau»-Punkten schmecken lassen kann. Natur, Kultur und Genuss – ein Trio con brio, wie es nur im Saanenland aufspielt.

Weitere Infos:

www.gstaad.ch

www.gstaadmenuhinfestival.ch

Der Artikel entstand in Zusammenarbeit mit Gstaad Saanenland Tourismus.



Musikalische Nationalmannschaft: Das Gstaad Festival Orchestra rekrutiert sich aus den besten Musikern aller führenden Schweizer Orchester.

Bild: R. Faux